

Winterschulung 2003/2004

Thema: Anwendung der Feuerwehrleine und des Feuerwehr - Haltegurtes in absturzgefährdeten Bereichen

Vorbemerkungen

Die Problematik der Absturzsicherung/Höhenrettung wird bereits seit mehreren Jahren in Feuerwehrcreisen heftig diskutiert. Lange Zeit konnte keine einheitliche Linie für die Ausbildung und Einsatzpraxis gefunden werden. Mit der Einführung der FwDV 1/2 „Grundtätigkeiten – technische Hilfeleistung und Rettung“ im Jahre 1998 wurde der erste wichtige Schritt in die richtige Richtung getan. Die Diskussionen wurden aber damit nicht beendet. Vor allem die Auseinandersetzungen mit den Begriffen „Absturzsicherung“ und „Höhenrettung“ stifteten immer wieder Unruhe und heizten die Gemüter auf. Seit einiger Zeit scheint langsam Klarheit in der Problematik gefunden worden zu sein. Erst im Ergebnis eines europaweiten Projektes, das unter der Bezeichnung „Programm Leonardo da Vinci“ bekannt geworden ist, konnten verlässliche Grundlagen zur Frage der Höhenrettung (spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen) gewonnen werden und quasi als Nebenprodukt konnte eine bessere Abgrenzung zur „Absturzsicherung“ gefunden werden. Weitere Studien und Untersuchungen vor allem an der Brandschutz- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge und von Seiten der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) folgten und brachten überzeugende Ansätze für eine breite Akzeptanz und damit Umsetzung der Ergebnisse für die Bereiche „Absturzsicherung“ und „Höhenrettung“ bei den Feuerwehren in der ganzen Bundesrepublik. Während jedoch der Bereich „Höhenrettung“ hauptsächlich eine Domäne der Berufsfeuerwehren bzw. Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften ist, betrifft die Problematik der Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen praktisch jeden Feuerwehrdienstleistenden, egal ob den Freiwilligen oder den Berufsmäßigen.

Mit der Einführung des „Aufbaulehrganges für Ausbilder für Truppmann und Truppführer – Absturzsicherung“ an den Staatlichen Feuerweherschulen Bayerns wird auch in Bayern der Grundstein für eine flächendeckende Ausbildung auf diesem Gebiet gelegt.

Mit der diesjährigen Winterschulung soll die Problematik der Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen aufgegriffen und dabei sollen der Einsatzbereich und die Einsatzgrenzen der Feuerwehrleine aufgezeigt werden. Die Winterschulung soll den Feuerwehrdienstleistenden die wesentlichen Grundlagen vermitteln, damit sie die gesamte Problematik der Absturzsicherung verstehen und zum anderen einen leichteren Einstieg in die Standortausbildung „Absturzsicherung“ bekommen. Sie soll das Problembewusstsein stärken und die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Ausbildung auf dem Gebiet der „Absturzsicherung“ verdeutlichen. Sie soll aber auch aufzeigen, dass die Feuerwehrleine nach wie vor nicht ausgedient hat und ein wesentlicher Bestandteil der persönlichen Ausrüstung ist.

Im Rahmen dieser Winterschulung wird bewusst nicht näher auf die weiteren Möglichkeiten zur Absturzsicherung, z. B. unter Anwendung des Gerätesatzes „Absturzsicherung“ und auch nicht auf die Höhenrettung eingegangen. Zum einen richtet sich die Winterschulung an alle Feuerwehrdienstleistenden, also auch an diejenigen, die über keinen Gerätesatz „Absturzsicherung“ verfügen. Zum anderen ist für den Umgang mit dem Gerätesatz „Absturzsicherung“ eine weitergehende Ausbildung erforderlich, die erst nach einer aufbauenden Ausbildung an den Staatlichen Feuerweherschulen (Aufbaulehrgang für Ausbilder für Truppmann und Truppführer – Absturzsicherung) durch Feuerwehrausbilder an den Standorten durchgeführt werden kann. Ein ganz anderes Thema ist die „Höhenrettung“, für die eine noch umfangreichere Ausbildung (mind. 80 Stunden) erforderlich ist. Die Anwendung der Feuerwehrleine und des Feuerwehr-Sicherheitsgurtes in absturzgefährdeten Bereichen, der Umgang mit dem Gerätesatz „Absturzsicherung“ und die Höhenrettung sind deshalb drei ganz unterschiedliche Bereiche.

Rahmenbedingungen

Dauer des Unterrichtes: ca. 3 Stunden

Teilnehmerkreis: alle Feuerwehrdienstleistenden, möglichst nicht mehr als 30 Teilnehmer

Voraussetzung: abgeschlossene Ausbildung zum Truppmann, Teil 1

Gliederung

1. Einleitung
2. Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen der Feuerwehrleine
3. Einsatzgrundsätze beim Einsatz der Feuerwehrleine als Sicherungs- und Rettungsgerät
4. Sicherheitsgrundsätze für Einsätze und Übungen in absturzgefährdeten Bereichen
5. Knotenkunde
6. Zusammenfassung, Wiederholung, Lernkontrolle

Lernziele

Die Teilnehmer sollen nach dieser Ausbildung folgende Kenntnisse besitzen:

- Den Einsatzbereich und die Einsatzgrenzen der Feuerwehrleine in absturzgefährdeten Bereichen kennen
- Den Unterschied zwischen Rückhalten, Halten und Aufhängen kennen
- Die Einsatzgrundsätze beim Einsatz der Feuerwehrleine als Sicherungs- und Rettungsgerät kennen
- Die Sicherheitsgrundsätze für Einsätze und Übungen in absturzgefährdeten Bereichen kennen
- Die im Bereich der Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen und bei der Selbstrettung verwendeten Knoten anwenden können

Ausbilderunterlagen

Unterlagen, die vom Ausbilder bei Bedarf zur Vertiefung und als Hintergrund eingesetzt werden können:

- Feuerwehr-Dienstvorschrift 1/2 (FwDV 1/2)
- Unfallverhütungsvorschriften des Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverbandes, München, z. B.
GUV-V A1 (GUV 0.1) UVV Allgemeine Vorschriften
GUV-V C53 (GUV 7.13) UVV Feuerwehren

GUV-R 198 (GUV 10.4) Regeln für den Einsatz von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz

GUV-R 199 (GUV 20.28) Regeln für den Einsatz von persönlichen Schutzausrüstungen zum Halten und Retten

GUV-I 8651 (GUV 27.1) Sicherheit im Feuerwehrdienst, Arbeitshilfen zur Unfallverhütung

GUV-G 1902 (GUV 67.13) Prüfgrundsätze für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr

- Einschlägige Beiträge aus den Fachzeitschriften

- Internetseiten (bitte kritische Auswahl treffen)

Folgende Internetseiten können empfohlen werden:

www.lfv-bayern.de

www.feuerwehr-mittelfranken.de

www.eusr.org

www.inneres.sachsen-anhalt.de/bks-heyrothsberge

Lernhilfen

- Kopiervorlagen für Folien für den Arbeitsprojektor können von der Homepage der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg www.sfs-w.de unter downloads heruntergeladen werden

Vorbereitungen

- Unterrichtsraum zur Durchführung der theoretischen Ausbildung
- Feuerwehrleinen entsprechend der Teilnehmeranzahl (möglichst je Teilnehmer eine Feuerwehrleine)
- Übungsraum (z. B. Fahrzeughalle, bzw. je nach Gruppeneinteilung mehrere Übungsräume) zur Durchführung der praktischen Unterweisung in der Knotenkunde

Bemerkungen

- Im Rahmen der Winterschulung sollen nur grundsätzliche Informationen zum Thema „Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen“ vermittelt werden. Dadurch soll die Zeit bis zur flächendeckenden ergänzenden Ausbildung der Ausbilder an den Staatlichen Feuerwehrschiele Bayerns (Aufbaulehrgang für Ausbilder für Truppmann und Truppführer – Absturzsicherung) überbrückt und der Einstieg in die Thematik sowie die Entscheidungsfindung in entsprechenden Einsatzsituationen erleichtert werden

Sicherheitsmaßnahmen

- Für die praktische Ausbildung (Knotenkunde) ist die persönliche Schutzausrüstung für jeden Feuerwehrdienstleistenden notwendig

1. Einleitung

Folie WS 1 auflegen / Feuerwehrleine zeigen

Das Thema „Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen“ ist nicht neu. Egal ob heute oder vor 20 - 30 Jahren, immer mussten die Feuerwehrdienstleistenden damit rechnen, in absturzgefährdeten Bereichen eingesetzt zu werden. Noch vor einigen Jahren schien die Feuerwehrleine (frühere Bezeichnung „Fangleine“) der absolute Stand der Technik zu sein. Niemand hat daran gezweifelt, dass die Feuerwehrleine das einzigartig optimale Hilfsmittel gegen allerlei Absturzgefahr ist. In den neunziger Jahren überschlugen sich jedoch die Ereignisse. Die Jahrzehnte lang scheinbar bewährte „Fangleine“ musste zunächst ihren Namen ändern. Auf einmal war sie nicht mehr zum Auffangen geeignet. Sie musste dem Begriff „Feuerwehrleine“ weichen, aber sie blieb immer noch dieselbe Leine. Man hat sie untersucht, gedehnt und gezogen und dabei festgestellt: so geht's nicht mehr weiter. Die Wissenschaft hat es belegt: „Kernmantel-Dynamikseil“ war der neue Begriff, der alles richten sollte. Es gab nur ein Problem, das damit verbunden war: wer soll die neue Ausrüstung bezahlen? Hier konnte die gute alte Feuerwehrleine doch noch Abhilfe schaffen. Durch kritische Betrachtungsweise wurden Einsatzbereiche gefunden, wo sie nach wie vor gute Dienste leisten kann. Man muss sich nur mit dem Einsatzspektrum der Feuerwehr etwas detaillierter auseinandersetzen.

Und damit sind wir beim Thema der diesjährigen Winterschulung. Im Schwerpunkt dieser Winterschulung sollen die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen der klassischen Feuerwehrleine im Bereich der Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen und bei der Selbstrettung liegen. Auf dieser Grundlage wird die Anwendung der Feuerwehrleine und des Feuerwehr-Haltegurtes in den o. g. Bereichen näher erläutert.

2. Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen der Feuerwehrleine

2.1 In welchen Einsatzsituationen kann die Feuerwehrleine eingesetzt werden?

Als Sicherungsleine

Folie WS 2 auflegen und erläutern

Der Feuerwehrdienstleistende wird in einem Bereich eingesetzt, wo ein Sturz zwar nicht ausgeschlossen werden kann, der Abstand zur Absturzkante ist jedoch so groß, dass keine unmittelbare Absturzgefahr besteht.

Durch eine Unaufmerksamkeit könnte jedoch der Feuerwehrdienstleistende in den unmittelbaren Gefährdungsbereich gelangen und muss deshalb **zurückgehalten** werden.

Einsatzbeispiel:

Arbeiten auf einem Flachdach in einem sicheren Abstand zur Absturzkante



Folie WS 3 auflegen und erläutern

Der Feuerwehrdienstleistende wird in einem Bereich eingesetzt, wo eine unmittelbare Gefahr eines Absturzes besteht.

Die Sicherung hat das Ziel, einen Absturz auszuschließen. Die Person muss so gehalten werden, dass kein freies Hängen möglich ist. Diese Art der Sicherung wird **Halten** genannt.



Einsatzbeispiele:

Herunterführen einer Person über Leitern

Arbeiten an Böschungen und Flachdächern an der Absturzkante

Als Ausrüstung zur Selbstrettung

Folie WS 4 auflegen und erläutern

Die Feuerwehrdienstleistenden können sich mit Hilfe der Feuerwehrleine und des Feuerwehr-Haltegurtes (bisherige Bezeichnung „Feuerwehr-Sicherheitsgurt“) durch Abseilen aus Höhen in Sicherheit bringen (Selbstretten).



2.2 In welchen Einsatzsituationen darf die Feuerwehrleine nicht eingesetzt werden?

Folie WS 5 auflegen und erläutern

Bei allen Tätigkeiten der Feuerwehrdienstleistenden in absturzgefährdeten Bereichen, bei denen ein freier Fall nicht auszuschließen ist, darf die Feuerwehrleine zur Sicherung und als Rettungsgerät **nicht eingesetzt** werden.

Die Gefahr besteht immer dann, wenn sich die Sicherung nicht oberhalb des zu Sichernden befindet und die Person im Sturzfall aufgefangen werden müsste.



Für diesen Fall wurde der sogenannte Gerätesatz Absturzsicherung entwickelt, an dem eine besondere Ausbildung notwendig ist. Die Staatlichen Feuerweherschulen Bayerns bieten eine Multiplikatoren Ausbildung für Feuerwehrausbilder (Aufbaulehrgang für Ausbilder für Truppmann und Truppführer – Absturzsicherung) zur Durchführung der Standortausbildung an diesem Gerätesatz an.

Mit dem Gerätesatz „Absturzsicherung“ können Personen im Falle eines Sturzes auch dann aufgefangen (*Begriff „Auffangen“ erläutern*) werden, wenn sich die Sicherung (der Anschlagpunkt) seitlich oder unterhalb der zu sichernden Person befindet.

Ein freies Hängen der Einsatzkraft ist aber auch mit dem Gerätesatz „Absturzsicherung“ nicht zulässig (Ausnahme: zum Zweck der Selbstrettung, z. B. Lebensgefahr im Verzug, kein anderer Rückzug möglich).

Ist ein freies Hängen der Einsatzkräfte im Seil zur Durchführung von Aufgaben in der technischen Rettung, der technischen Hilfeleistung oder Brandbekämpfung in Höhen (Höhenrettung) erforderlich, dürfen dafür auch keine Feuerwehrleine und kein Gerätesatz „Absturzsicherung“ verwendet werden, sondern muss ein spezieller Gerätesatz „Höhenrettung“ eingesetzt werden.

Für den Umgang mit diesem speziellen Rettungsgerätesatz ist eine umfangreiche Ausbildung (mind. 80 Stunden) notwendig.

3. Einsatzgrundsätze beim Einsatz der Feuerwehrleine als Sicherungs- und Rettungsgerät

Knotenkunde wird in Nr. 5 behandelt

3.1 Einsatzgrundsätze beim Rückhalten von Personen

Folien WS 6 bis WS 8 nacheinander auflegen und schrittweise erläutern

- Die Feuerwehrleine wird am Feuerwehr-Haltegurt des zu Sichernden, z. B. mit Mastwurf (gesichert mit Spierenstich) oder der zu Sichernde wird mit Brustbund (Rettungsknoten) unmittelbar eingebunden



- Der Sichernde sichert sich selbst an einem Festpunkt (z. B. unmittelbar am Festpunkt mit dem Stropp-Faserseil des Haltegurtes)



- Der Sichernde gibt die erforderliche Leinenlänge mit Hilfe eines Halbmastwurfes an der Halteöse des Feuerwehr-Haltegurtes aus



- Die ausgegebene Länge der Leine erlaubt ein Vorgehen bis ca. 2 Meter von der Absturzkante



3.2 Einsatzgrundsätze beim Halten von Personen

Folie WS 9 auflegen und am Beispiel des Sicherns beim Absteigen über tragbare Leitern schrittweise erläutern

- Der Sichernde führt die Feuerwehrleine mit Halbmastwurf durch die geschlossene Halteöse seines Feuerwehr-Haltegurtes
Ausreichende Leinenlänge für den Brustbund (Rettungsknoten) herausziehen



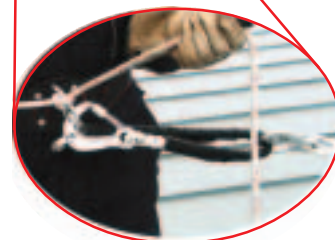
- Die zu haltende Person wird mit dem Brustbund eingebunden



- Der Sichernde sichert sich selbst an einem zuverlässigen Festpunkt (unmittelbar – vgl. Nr. 3.1 – oder über eine Verlängerung wie am untenstehenden Bild)



Die Verlängerung des Festpunktes kann mit dem Karabinerhaken, der Feuerwehrleine oder einem geeigneten Knoten (z. B. Mastwurf mit Spierenstich) abgeschlossen werden



Beachte:

Karabiner des Strops nicht in den Festpunkt (die Verlängerung) unmittelbar einhängen; dieser wird in die Halteöse des Feuerwehr-Haltegurtes eingehängt
Belastbarkeit des Anschlagpunktes abschätzen

- Der Sichernde gibt die erforderliche Leinenlänge mit Hilfe des Halbmastwurfes
Achtet auf straffe Leinenführung

3.3 Einsatzgrundsätze beim Selbstretten mit Feuerwehrleine

Retten und Selbstretten kann mit unterschiedlichen Verfahren und Geräten erfolgen. Hier soll nur auf die Möglichkeit zum Selbstretten mit Hilfe der Feuerwehrleine und des Feuerwehr-Haltegurtes eingegangen werden

Folie WS 10 auflegen und schrittweise erläutern

- Feuerwehrleine mit Mastwurf und Spierenstich an geeignetem Festpunkt anschlagen
- Anschließend Leine nach unten werfen
- Unten stehende Personen durch Zuruf „Achtung Leine“ warnen



- Feuerwehrgurt am Körper so drehen, dass die Selbstrettungsöse nach vorne zeigt
- Schlaufe bilden und in Karabinerhaken einlegen
- Beim Abseilen wird mit der freien Hand und den Beinen der Körper stabilisiert und vom Gebäude abgehalten
- Die Abseilgeschwindigkeit wird durch die Haltekraft der Führungshand geregelt

Beachte:

Ist am Karabiner des Feuerwehr-Haltegurtes keine Selbstrettungsöse angebracht, wird die Feuerwehrleine mit einem Halbmastwurf durch die geschlossene Halteöse geführt.

Selbstrettungsübungen mit Feuerwehr-Haltegurt dürfen nur mit einer zusätzlichen Sicherung und aus maximal 8 m Höhe durchgeführt werden.

Zur Sicherung ist eine weitere Feuerwehrleine mit Brustbund beim Abseilenden und Halbmastwurfsicherung beim Sichernden zu verwenden. Wenn vorhanden, Gerätesatz „Absturzsicherung“ verwenden.

Vor Selbstrettungsübungen sind Gewöhnungsübungen aus geringer Höhe durchzuführen

Selbstrettungsübungen dürfen nur unter Aufsicht eines erfahrenen Feuerwehrausbilders durchgeführt werden.

4. Sicherheitsgrundsätze für Einsätze und Übungen in absturzgefährdeten Bereichen

Folie WS 11 auflegen und schrittweise erläutern

Bei Übungen und Einsätzen in absturzgefährdeten Bereichen sind u. a. folgende Sicherheitsgrundsätze zu beachten:

- Maßnahmen, die ein Abstürzen zwangsläufig verhindern (z. B. Abdecken von Durchbrüchen mit Bohlen), sind dem Einsatz persönlicher Schutzausrüstungen vorzuziehen

- Vollständige persönliche Schutzausrüstung tragen
- Keine Schmuckgegenstände tragen
- Rettungs- und Selbstrettungsübungen mit Feuerwehrleine und Feuerwehr-Haltegurt dürfen nur aus Höhen bis max. 8 Metern durchgeführt werden
- Bei Übungen zur Sicherung eine zweite Feuerwehrleine mit Brustbund und Halbmastwurfsicherung verwenden. Wenn vorhanden, Gerätesatz „Absturzsicherung“ einsetzen
- Anschlagpunkt oberhalb der zu sichernden Person sowie straffe Leinenführung beachten
- Feuerwehrleine vor scharfen Kanten schützen
- Kantenschutz verwenden

5. Knotenkunde

In diesem Abschnitt werden nur die Knoten und Stiche behandelt, die bei der Absturzsicherung und beim Selbstretten mit Hilfe der Feuerwehrleine und des Feuerwehr-Haltegurtes Anwendung finden

Folie WS 12 auflegen und erläutern

Sicherheitshinweise

- Knoten reduzieren die Belastbarkeit der Feuerwehrleine um bis zu 40 %
 - Jeder Knoten ist zu sichern (Spierenstich)
 - Der Verlauf der Leine im Knoten muss sauber und übersichtlich sein
- Es muss darauf geachtet werden, dass der Leinenverlauf im Knoten parallel verläuft. Ist das nicht der Fall, treten Scherkräfte auf, die die Belastbarkeit der Feuerwehrleine um ein Vielfaches mindern. Solche Knoten lassen sich nach der Belastung nur schwer wieder lösen

Grundsatz:

Die Knoten müssen so beherrscht werden, dass der für einen bestimmten Zweck notwendige Knoten richtig gewählt und in jeder Situation sicher und fehlerfrei angewendet wird.

Je nach Organisation der Ausbildung kann der weitere Verlauf der Knotenkunde weiter im Lehrsaal, in verschiedenen Gruppenräumen, in der Fahrzeughalle u. ä. fortgesetzt werden. Falls die Möglichkeit besteht, können die Knotenübungen mit weiteren Foliendarstellungen unterstützt werden.

5.1 Bremsschlaufe am Karabinerhaken

ggf. Folie WS 13 auflegen und erläutern

Ausbilder führt die Bremsschlaufe vor, lässt nachmachen und üben

Verwendung

Bremsschlaufe zum Ablassen und Selbstretten

Hinweise

Leicht zum Anlegen und Lösen
Lässt sich in beide Richtungen ziehen

Achtung!

Die Bremsseite der Feuerwehrleine darf niemals losgelassen werden.

Anlegen

Die Feuerwehrleine wird in eine Schlaufe gelegt und durch die Selbststrettsöse des Karabinerhakens geführt
Die Schlaufe wird in den Karabinerhaken eingeklinkt



5.2 Halbmastwurf

ggf. Folie WS 14 auflegen und erläutern

Ausbilder führt den Halbmastwurf vor, lässt nachmachen und üben

Verwendung

Bremsknoten zum Ablassen

Hinweise

Knoten leicht zu lösen

Funktioniert in beide Richtungen; man kann eine Last ablassen und wieder aufziehen ohne den Knoten zu lösen

Achtung!

Die Bremsseite der Feuerwehrleine darf niemals losgelassen werden

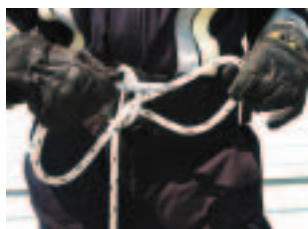
Anlegen

(am Beispiel der geschlossenen Halteöse des Feuerwehr-Haltegurtes)

Die Feuerwehrleine wird in eine Schlaufe gelegt und in die geschlossene Halteöse des Feuerwehr-Haltegurtes geführt.

Das kurze Leinenende wird durch die Schlaufe geführt

Am kurzen Leinenende wird anschließend z. B. eine zu sichernde Person eingebunden.



5.3 Mastwurf

ggf. Folie WS 15 auflegen und erläutern

Ausbilder führt den Mastwurf vor, lässt nachmachen und üben

Verwendung

Festpunktknoten, Befestigungsknoten

Hinweise

Einfaches Anlegen

Nach Belastung leicht zu lösen

Kann leicht nachreguliert werden

Achtung!

Der Mastwurf kann sich an einem Festpunkt mit großem Umfang lösen, deshalb das freie Leinenende immer mit einem Sicherungsknoten (Spierenstich) versehen

Anlegen

(am Beispiel der geschlossenen Halteöse des Feuerwehr-Haltegurtes)

Der Mastwurf kann gelegt oder gebunden (gestochen) werden.

Zur Befestigung an der geschlossenen Halteöse muss er gebunden werden (siehe Bilder).

Zur Befestigung, z. B. an einem HMS-Karabinerhaken, kann er gelegt werden.

Mastwurf gebunden

1. Phase



2. Phase



3. Phase



4. Phase



Mastwurf Gesamtansicht

Der Mastwurf wird mit dem Spierenstich (siehe Nr. 5.5) gesichert.



5.4 Brustbund (Rettungsknoten)

Folie WS 16 auflegen und erläutern

Ausbilder führt den Brustbund an einem Teilnehmer vor, lässt nachmachen und üben

Verwendung

Zum „Halten“, wenn keine Geräte zum „Auffangen“ (z. B. Gerätesatz „Absturzsicherung“) vorhanden sind

Anlegen

Der Brustbund wird durch einen Pfahlstich über der Brust straff sitzend geschlossen und mit einem Spierenstich gesichert.

Feuerwehrleine wird um den Nacken gelegt und so nach vorn geführt, dass das freie Ende den Boden berührt.

Beide Enden werden unter den Armen zum Rücken geführt, dort verschlungen und wieder nach vorn geführt.



Brustbund Gesamtansicht

Der Pfahlstich wird mit dem Spierenstich (siehe Nr. 5.5) gesichert.



Der Pfahlstich wird an der Brust ausgeführt

1. Phase



2. Phase



3. Phase



4. Phase



5.5 Spierenstich

Folie WS 17 auflegen und erläutern

Ausbilder führt den Spierenstich vor, lässt nachmachen und üben

Verwendung

Sichern von Knoten

Achtung!

Das auslaufende Ende des Sicherungsknotens muss parallel zur Feuerwehrleine verlaufen

Anlegen

Am Beispiel der Mastwurfsicherung (siehe auch Nr. 5.3)

1. Phase



2. Phase (fertig)



Am Beispiel der Brustbundsicherung (siehe auch Nr. 5.4)

1. Phase



2. Phase (fertig)



6. Zusammenfassung, Wiederholung, Lernkontrolle

Der vermittelte Lehrstoff hat dargelegt, dass die Feuerwehrleute noch lange nicht ausgedient hat. Die Kenntnisse über die Anwendungsmöglichkeiten der Feuerwehrleute in den Bereichen der Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen und Selbstrettung gehören zum Grundlagenwissen eines jeden Feuerwehrdienstleistenden. Nicht umsonst werden diese Kenntnisse bereits im Rahmen der Feuerwehr-Grundausbildung vermittelt. Mit der Einführung des Aufbaulehrganges Ausbilder für Truppmann und Truppführer – Absturzsicherung wird die Ausbildung an den Standorten weiter intensiviert. Mit dieser Winterschulung soll ein Einstieg in diesen Schulungsbereich geschaffen werden.

Zur Wiederholung und Lernkontrolle einige Fragen aus dem vermittelten Lehrstoff stellen und ausgewählte Knoten zeigen lassen.

Impressum

- Sonderdruck:** *Winterschulung 2003/2004
Erstellt und herausgegeben von der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 Würzburg*
- Zusammenarbeit:** *Staatliche Feuerweherschulen Regensburg und Geretsried, Fachbereich 3 „Ausbildung“ des Landesfeuerwehrverbandes Bayern*
- Bilder:** *Staatliche Feuerweherschule Würzburg*
- Internet:** *Beitrag (einschl. Folienvorlagen) abrufbar im Internet unter der Adresse: www.sfs-w.de*